



Politik

Taiwans jährliche Militärübung startet trotz chinesischer Störungen



Taiwans 42. Militärübung *Han Kuang* startete offiziell am 5. August.

Verteidigungsminister Wellington Koo erklärte im Parlament, die Übung solle die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte unter möglichst realistischen Bedingungen prüfen. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums trainiert das Militär dabei nach festen Szenarien, aber ohne vorher festgelegtes Drehbuch. So sollen die Truppen in fortlaufenden Szenarien ihre Befehlswege, Entscheidungen und Reaktionen überprüfen, um Taiwans Verteidigungsbereitschaft weiter zu stärken.

Koo sagte, die Übung werde trotz chinesischer Aktivitäten rund um Taiwan wie geplant fortgesetzt. Die Volksbefreiungsarmee hatte bereits am 4. August in der Umgebung der Taiwanstraße eine sogenannte gemeinsame Gefechtsbereitschaftspatrouille durchgeführt. Derartige Störungen durch China seien nicht neu. Die Streitkräfte hätten dafür eigene Reaktionspläne und einzelne Übungsteile würden deshalb nicht unterbrochen, so der Verteidigungsminister.

Zu einer möglichen US-Beteiligung äußerte er sich zurückhaltend und betonte nur, dass der militärische Austausch zwischen Taiwan und den USA enger werde. Taiwan wolle von den praktischen Erfahrungen der US-Streitkräfte lernen, um die eigene Kampffähigkeit zu verbessern. Laut Koo ist Ausbildung die Grundlage der Kampfkraft, und er hoffe auf eine flächendeckende Unterstützung seitens der Bevölkerung.

Taiwan setzt wegen verzögerter Lieferungen von MK-48-Torpedos weiter auf veraltete deutsche Torpedos



Taiwan setzt weiterhin auf in Deutschland hergestellte SUT-Torpedos, da die vollständige Lieferung der bestellten schweren MK-

48-Torpedos aus den USA noch aussteht.

Die deutschen Torpedos sind seit mehr als 40 Jahren im Einsatz. Das *Nationale Chung-Shan-Institut für Wissenschaft und Technologie (NCSIST)* führte laut der taiwanischen Zeitung *Liberty Times* mehrfach Programme zur Lebensdauerverlängerung und Modernisierung durch.

Taiwan geht davon aus, dass die insgesamt 24 in den USA gefertigten MK-48-Torpedos in der Zeit zwischen 2027 und 2028 in mehreren Teillieferungen versendet werden. Die Auslieferungen sollen voraussichtlich bis 2030 abgeschlossen sein.

Obwohl Bedenken hinsichtlich struktureller Korrosion, veralteter Elektronik und abgelaufener Antriebsbatterien bestehen, konnten die SUT-Torpedos durch fortlaufende Modernisierungen ihrer internen Komponenten weiterhin als Taiwans wichtigste U-Boot-Bewaffnung im Einsatz bleiben, berichtete die *Liberty Times*.

Der MK-48-Torpedo kann von U-Booten aus abgefeuert werden und dient zur Bekämpfung tief tauchender U-Boote sowie von Überwasserschiffen. Er verfügt über eine Reichweite von rund 50 Kilometern und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 101 Kilometern pro Stunde.

Der MK-48 gilt zudem als vergleichsweise geräuscharm, wodurch er von seinen Zielen schwerer entdeckt und abgewehrt werden kann.

Wirtschaft

Präsident Lai empfängt Gäste des Ketagalan-Forums



Präsident Lai Ching-te empfing am 5. August Gäste des *Ketagalan-Forums*, darunter die frühere finnische Ministerpräsidentin Sanna Marin und den ehemaligen kanadischen Handelsminister Ed Fast.

Nach Angaben des Präsidialamts dankte Lai den internationalen Gästen für ihre Unterstützung und erklärte, seine Regierung verfolge einen Plan mit vier Säulen für den Frieden. Dazu zählten eine stärkere Verteidigung, mehr wirtschaftliche Sicherheit, engere Zusammenarbeit mit demokratischen Partnern und ein stabiler, aber prinzipientreuer Umgang mit China.

Taiwan glaube, dass Frieden Stärke brauche. Deshalb habe er unter anderem ein Komitee für gesamtgesellschaftliche Verteidigungsbereitschaft im Präsidialamt eingerichtet, so Lai.

Die Bevölkerung werde auch an der Militärübung *Han-Kuang* beteiligt und in Bezug auf die Wirtschaft unterstrich er, dass Taiwan seine Industrie stärker international ausrichten und weniger abhängig von China sein wolle.

Ed Fast sagte, Taiwan zeige der Welt, dass Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und offene Märkte wichtige Grundlagen für Wohlstand seien. In einer Zeit unsicherer globaler Ordnung und neuer Lieferketten könnten Länder solche Herausforderungen nicht allein bewältigen. Das Ketagalan-Forum sei deshalb eine wichtige Plattform für Dialog, Vertrauen und Zusammenarbeit in der Region, so Fast.

Wissenschaft

Deutschlands TU9 und Taiwans Universitätsverbund setzen Zusammenarbeit fort



Die *TU9-Allianz* und Taiwans Universitätsverbund (*Taiwan Comprehensive University System/TCUS*) erneuerten kürzlich in der Taipei Vertretung in Berlin eine gemeinsame Absichtserklärung (MoU).

Auf Einladung der Taipei Vertretung unterzeichneten die beiden TU9-Co-Präsidenten, Prof. Angela Ittel und Prof. Peter Middendorf, das Abkommen für die Zeit von 2026 bis 2031.

Mit der Verlängerung der Vereinbarung bekräftigen beide Hochschulverbünde ihren Willen, die Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre, Forschung, wissenschaftlicher Austausch und Nachwuchsförderung in den kommenden fünf Jahren weiter auszubauen.

Botschafter Dr. Klement Gu sagte bei der Zeremonie, dass die Investition von TSMC und der Bau der Fabrik in Dresden nicht nur zeigten, dass die Kooperation zwischen Taiwan und Deutschland auf gemeinsamen Interessen beruhe, sondern auch die Notwendigkeit einer intensiveren Zusammenarbeit im Bereich des akademischen Austauschs unterstrichen. Zudem bringe die Unterzeichnung der MoU das gemeinsame Bekenntnis beider Seiten für demokratische Werte, Menschenrechte und Freiheit zum Ausdruck, so Dr. Gu.